

litt einen Bruch der Wochenschule. Nach Anlegung von Notverbinden wurde der Verunglückte mit der Bahn nach dem Drässner Hauptbahnhofe und von dort aus mittels Krankenwagen nach dem Karlsbaude gebracht.

Düsseldorf. Schwer verunglückt ist vorgestern der Eisenbahnermeister Müller dadurch, daß ihm, als er einen Wagen rückwärts herabdrücken wollte, die Reckel des Wagens mit furchtbarem Gewalt an die rechte Kopfseite schlug. Die Verletzungen waren so schwer, daß er Aufnahme im Krankenhaus finden mußte.

Neustadt i. Sa. Zu dem bereits gemeldeten Großfeuer in der Blumenfabrik von Mag. Ohlig ist nachzufragen, ob noch den angestellten Vermüllungen unzweckhaft Brandstiftung vorliegt. Eine Person wurde als verdächtig festgenommen, mußte aber nach kurzen Verhöhr wieder freigelassen werden. Auf dem Boden des Wohngebäudes, wo das Feuer ausgekommen ist, lagerten, entgegen der ursprünglichen Annahme, keinerlei brennbare Stoffe, trotzdem stand der ganze Dachstuhl sofort in Flammen. Das Wohngebäude ist ebenfalls bis zum Erdgeschoss niedergebrannt. Obwohl die Feuerwehr die ganze Nacht zum Sonntag auf der Brandfläche tätig war, konnte das Gebäude nicht gerettet werden. Der dem Besitzer erwachsene Schaden ist ganz erheblich. Er hatte die Fabrik erst vor sechzig einem halben Jahr kauftisch erworben.

Mittweida. Gestüche von einer schweren Ballonkatastrophe waren hier vorgestern abend im Umlauf. Danach sei in großer Höhe ein bemannter Freiballon in Brand geraten und die brennenden Reste wären herabgestürzt. Ein Augenzeuge erklärte auf das Bestimmteste und war bereit, es zu beschwören, gesehen zu haben, wie drei Menschen aus der Ballongondel zur Erde stürzten. Daraufhin stellten sich sofort Rettungsmannschaften zur Verfügung und suchten das Gelände in der Nähe der angegebenen Absturzstelle ab. Wie sich herausstellte, handelte es sich um stark übertriebene Gerüchte, bezw. um ein interessantes Beispiel zum Kapitel: Psychologie und Begegnungen. Ein Papierballon, den ein Einwohner aufsteigen ließ, war in Brand geraten und auf dem Areal der sächsischen Gasanstalt niedergegangen.

Chemnitz. Ein schweres Verbrechen hat der Soldat Süder vom 181. Infanterie-Regiment in Chemnitz eingestanden. Süder verblüft gegenwärtig wegen Fahnenflucht eine Strafe von 8 Monaten Gefangenschaft. Er hat nun eingestanden, auf seiner Flucht zwei Menschen ermordet und die Leichen vergraben zu haben. Anfang August 1918 ermordete er eine Person in der Umgebung von Berlin und Ende August eine 2. Person in der Nähe von Magdeburg. Mordtaten will er begangen haben, um in den Besitz von Geldmitteln zu gelangen. Süder wird jetzt an die Zitate seiner Verbrechen geführt werden.

Schwarzenberg. Fabrikbesitzer H. Nier in Schwarzenberg stiftete der dortigen Kirche 1000 Mark die Bitten sollen alljährlich in der Weihnachtszeit Ortsarme erhalten. — Unbekannte Täter legten vor wenig Tagen nachts große Steine auf das Bahngleis in der Nähe der Haltestelle Beiersfeld. Von der Lokomotive des von Schleitau kommenden Zuges wurden sie zerstört, ohne daß ein Unglück geschah. Man nimmt an, daß ein Stachakt vorliegt, da die Bahnverwaltung an dieser Stelle einen vielbegangenen Fußweg eingeschlagen hat.

Neuhäusen i. G. Hier ist die Stuhlfabrik von H. G. Seifert, die frühere sogenannte Helmertmühle, niedergebrannt.

Köln. In der Nacht zum Sonntag ist hier und in der Umgegend Frost aufgetreten, der namentlich an den Kirchen, Bekenntnissen usw. Schaden verursacht hat. In Steinbach wurden vorgestern früh 8 Grad Kälte gemessen.

Plauen. Am 16. und 17. Mai findet hier der VII. ordentliche Richtertag des Vereins Sachsischer Richter und Staatsanwälte statt.

Leipzig. In mehreren Betrieben, besonders solchen der Holz- und Metallindustrie, sowie des Leipziger Bauwesens, sind die Arbeiter, die aus Anlaß der Maistrier entgegen der Anordnung der Arbeitgeber am 1. Mai der Arbeit ferngeblieben waren, auf einen oder mehrere Tage Saugesperrt, zum Teil auch gänzlich entlassen worden.

Görlitz. Das Rittergut Großmehlen neueren Teiles, 234 Hektar groß und bisher dem Fürsten zu Dynaburg (Ober-Bautzen) gehörig, soll durch Vermittlung der Königl. General-Kommission in kleine und mittlere Rentengüter aufgeteilt werden. Die Anzahlung erfolgt nach Ueber-einkunft.

Mühlberg. Der hiesige landwirtschaftliche Verein beschäftigte am Sonntag nachmittag bei möglicher Beteiligung seiner Mitglieder die Obstsorten des Rittergutes Martinrichen. Die herrlichen, umfangreichen Plantagen dagegen, die gerade in gegenwärtiger Jahreszeit einen wunderbaren Anblick bieten, sind an der Brotewitzer Straße um eine neue große Anlage (Niederschläge) erweitert worden. Die Obstausichten sind vorläufig gute.

Bielken. Beim Spielen ertrank das 2½ Jahre alte Mädchen des Gutsherrn Herrn Mag. Schreiber auf Burghardthof bei Stolp. Die schwerepräparierten Eltern beklagten ihr einziges Mädchen.

Bermischtes.

Portofino, wo in diesen Tagen Kaiser Wilhelm zu Besuch weilen wird, ist die Perle der italienischen Riviera, die Idylle des Golfs von Rapallo. Ein malerisches Fischerdorfchen, mit dem ganzen Reiz italienischer Nest, liegt es im hintersten, verborgenen Winkel eines Meerbusches versteckt, sodass man es vom Meere aus beim Vorbeifahren nie entdecken würde. Wer aber in schmalen Bächen durch den engen Eingang, den zwei Hügel dem Meer bilden, in die ruhige Bucht einfährt, wird von der stimmungsvollen Schönheit dieses stillen Winkels umso fröhlicher überrascht sein. Tieflau, wie ein träumender Waldsee, liegt das Meer da, von dichtbewaldeten Höhen schützend umschlossen. Im Hafen schaukeln sich malerische

Garten und Segelboote, gelegentlich auch die eleganten Yachten der vornehmsten Fremden, die an der Riviera zu Besuch wessen. Eng ineinander geschachtelt steigen die vier bis fünf Stockwerke hohen, schmalen, gelblichen Häuser in das Meer, keine Bad hinab. Auf den Klippen und Felsblöcken sitzt die schmucke, bunte Jugend und laigt sich um ein paar Krebseen oder andere Meertiere, die zu Tausenden in dem perlspaltenen Gestein wohnen. Bilder wie geschaffen für die Palette des Malers! Portofino ist deshalb auch früh von den Münzern entdeckt worden. Viele haben sich hier monatelang in der idyllischen Einigkeit aufgehalten. Völlin hat hier oft geweilt und manches seiner Gemälde verwerte Einbrüche und Motive aus dieser, an Schönheiten überreichen Ecke. Auch Schönleber, Thoma, und nebenbei bemerkt, auch Riehlische haben Portofino gekannt und geliebt. Kaiser Friedrich wollte als Kronprinz im Herbst 1888 hier, in der unter Pinien und Oliven begrabenen Villa Carnavon, und noch heute wissen die gutmütigen Fischer dieses Nestes manches von dem freundlichen Imperatore zu erzählen, der sie für sie großes Interesse gehabt habe. Die umliegenden Höhengänge, die mit alten Bäumen gesäumt sind, sind längst von reichen Engländern und Amerikanern ausgekauft worden. Ihrem vorzüglichen Walten ist es momentan zu verbannt, daß die Waldbestände und manche anderen Schönheitswürdigkeiten erhalten geblieben sind.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 5. Mai 1914.

Berlin. Major v. Fleiß, Flügeladjutant des Kaisers, Militärratshofs bei der Botschaft in Rom, ist zum 25. d. M. seiner Stellung als Militärratshof entzogen und zum diensttuenden Flügeladjutanten des Kaisers versetzt. Sein Nachfolger wird der zur Botschaft in Rom kommandierte Major v. Biegwald unter Bevollung im Generalstab der Armee. Generalleutnant Walter, Kommandeur der 1. Eisenbahnbrigade ist zur Disposition gestellt. Sein Nachfolger ist der bisherige Kommandeur der 12. Infanterie-Brigade Generalmajor Stengel.

* **Berlin.** Das Schwurgericht II sprach gestern die unverheilte Charlotte Biefeldt, die ihren früheren Geliebten, den Kaufmann Kurt Gleßinger durch drei Revolverschüsse schwer verletzt hatte, frei. Die Geschworenen hatten die ihnen vorgelegte Schuldfrage nach versuchtem Totschlag verneint.

Berlin. Der in Untersuchungshaft befindliche angebliche pensionierte Oberstabsarzt der französischen Marine Astier behauptete, als man ihn bei dem Denkmalsrevet in der Siegesallee verhaftete, daß er die deutsche Sprache nicht verstehe. Zum Schmauen der Gerichtshörden schrieb er laut Lokalang. vor einigen Tagen an seinen in Frankreich wohnenden Schwager einen langen Brief in deutscher Sprache. Man ist auf die Vermutung gekommen, daß der Verhaftete garnicht der pensionierte Oberstabsarzt ist, sondern daß er sich dessen Papieren angeeignet habe und sich für ihn ausgebe. Man neigt der Ansicht zu, daß er gar nicht Franzose, sondern Deutscher und zwar Elsässer Dörflinger ist.

Berlin. Sich selbst in die Lust gesprengt hat gestern der Fabrikleiter Korn in Gladow. Vorgestern hatte die Tochter seines jüngsten Sohnes stattgefunden. Wie ein Gericht des Volksanwalts anbedeutete, war er auf seine 25 Jahre jüngere Frau eifersüchtig. Gestern legte er einige hundert Glühlampen, die mit Sprengstoff gefüllt waren, auf eine Bank im Garten, setzte sich darauf und brachte die Masse zur Explosion. Die Wirkung war eine furchtbare. Beide Beine wurden dem Lebensmüden abgetrennt, der Kopf zerrüttet und der ganze Körper aufgerissen.

* **Breslau.** In Kohlendorf (Schlesien) entstand auf einem Landboden eine schwere Sprengerei, bei der das Messer die Hauptrolle spielte. Der Bergmann Friedrich Gerber erhielt einen Stich durch Herz und Lunge und wurde sterbend aus dem Saal getragen. Verschiedene andere Personen erhielten ebenfalls sehr schwere Verletzungen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Böhl. In der Nähe von Bernau verunglückte beim Volksanwälter zufolge das Auto des Bevölkerungs Witsch aus Neuenahr infolge falscher Steuerung. Der 14-jährige Sohn des Bevölkerungs wurde auf der Stelle getötet. Witsch selbst erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung, drei weitere Insassen trugen schwere Knochenbrüche davon.

Münster. In der Gartenvirtschaft des Wirtes Heidkamp drangen zwei Einbrecher ein. Der 74-jährige Wirt, ein alter Düsseler Kämpfer, trat ihnen mit geladenem Gewehr gegenüber und entpann sich ein heftiger Kampf, bei welchem die Einbrecher 16 Revolverschüsse auf den Wirt abfeuerten. Heidkamp stach den einen der Einbrecher mit einem Schuh nieder, den zweiten machte er durch einen Schlag mit dem Gewehrschloß auf den Kopf kampfunfähig.

Koblenz. Die Strafkammer verhandelte gestern in Sachsen des Unglücksfallen vom 27. Dezember v. J. bei Rothen im Kaiser-Wilhelm-Tunnel, bei dem zwei Güterzüge verunglückten, zwei Bahnbeamte getötet und vier andere verletzt wurden und ein Sachschaden von 40.000 Mark entstand. Von den Angeklagten wurde der Bahnhofsvorsteher Kastor in Eller freigesprochen, der Rottensührer Kremer erhielt zwei Wochen und der Eisenbahnpfarrer Klinger vom Bahnhof Rothen zwei Monate Gefängnis. Kremer hatte in dem Tunnel eine schwach gesetzte Schiene ausgewechselt, ohne das Gleis vorschriftsmäßig aufzusperren. Klinger hatte einen Güterzug von Rothen abfahren lassen, trotzdem er wußte, daß das Gleis nicht frei war. Dieser Güterzug entgleiste und ein anderer von Eller kommender fuhr in die Trümmer.

* **Brisse.** Ten lebten aus dem belgischen Kongo-Gebiet hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, haben die Unteren in Portugiesisch-Kongo einen ernsten Charakter angenommen. Radikale Körner von Eingeborenen, die den Portugiesen treu gedient waren, wurden von den Rebellen verbrannt. Zwölf Europäer sind ermordet wor-

den, weitere 50 werden vermisst, und man befürchtet, daß auch sie von den Aufständischen niedergemordet worden sind. Alle portugiesischen Beamten sind entflohen. Die belgische Regierung hat ihrerseits alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um ein Überqueren des Aufstands auf belgisches Gebiet zu verhindern.

Paris. Nach einer Meldung aus Sizilien ist das den Dienst zwischen Sizilien und Djakha versehende tunesische Segelschiff "Gerga" gesunken. 16 Personen sind dabei ertrunken.

Paris. Wie aus Nancy gemeldet wird, ist der französische Militärsieger, der gestern bei St. Marie-aux-Chênes auf deutschem Gebiet landete und dann wieder nach Frankreich zurückflog, ein Hauptmann namens Baropoff. Über sein Verhalten nach der Landung lauten die Meldungen plausibel widersprechend. Nach dem einen Bericht soll Baropoff, der einen Sappone als Fluggenossen an Bord seines Bleriot-Sindeckers hatte, eine Viertelstunde verzögert auf die Ankunft der deutschen Behörden gewartet haben und sodann, da es von neuem zu regnen begann, zurückgeflogen sein. Nach einem anderen Bericht sollen deutsche Soldatinnen und Gendarmen herbeigeeilt sein, doch habe Baropoff, als er sie erblickte, seinen Motor in Gang gebracht und sei davongetragen, um in Sizilien zu landen. Das Kriegsministerium hat von dem Kommandeur des 6. Armeekorps, General Carroll, einen genauen Bericht verlangt. — Dem "Petit Parisien" zufolge wird auch Baropoff bestraft werden, weil er vor der Ankunft der deutschen Behörden davongetragen sei, und zwar voraussichtlich strenger, als der kürzlich wegen gleichen Vergehens mit 15 Tagen Strafe bestrafte Hauptmann Faure.

Paris. Der "Figaro" behauptet, Gaillau beklagt sich, die Untersuchung gegen seine Gattin in die Länge zu ziehen, weil er möchte, daß ein ihm befreundeter Appellationsgerichtsrat den Vorsitz in dem Schwurgerichtsprozeß führe und die für die Schwurgerichtstagung im Juni bereits ernannten Präsidenten ihm nicht günstig genannt erscheinen.

Paris. Der Untersuchungsrichter vernahm gestern Dr. Calmette, einen Bruder des "Figaro"-Direktors, der am Tage des Dramas die Briefstube des Verstoßenen mit zwei Depeschen erhielt, auf die angespielt war. Dr. Calmette und ein anderer Bruder, ein Medizinalbeamter, beschlossen, die Depeschen wegen ihrer Wichtigkeit zu behalten, und begaben sich am Tage nach der Beisehung in das Théâtre, wo sie die beiden Depeschen dem Präsidenten Poincaré übergaben. Dr. Calmette versicherte dem Untersuchungsrichter, daß sein Bruder kein anderes Dokument, insbesondere keine intimen Briefe, besessen habe. Er erklärte weiter, Calmette habe keinen persönlichen Hass gegen Gaillau gehabt, aber dessen Politik als verhängnisvoll für Frankreich betrachtet.

Ville. Wie aus Dünnensort gemeldet wird, ist im dortigen Dünnensort das neue Geschlußstück der 75 mm Kanone gestohlen worden. Die Diebe waren mehrere Männer, die mit dem Automobil über die belgische Grenze gekommen waren. Sie wurden bei der Ausführung ihres Werkes bemerkt und bei der sofort aufgenommenen Verfolgung wurde dann das Geschlußstück in dem Dünnensand gefunden. Den Dieben gelang es, über die Grenzen zu entkommen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Triest. Um 1/3 Uhr nachmittags sind gestern die englischen Panzerkreuzer "Defense" und "Duke of Edinburgh" hier eingetroffen. Sie wurden von den österreichisch-ungarischen Kreuzern "General Spaur" und "St. Georg" begleitet. Während der Dauer des Aufenthalts der englischen Kreuzer werden große Festlichkeiten von den Marine- und Rötl-Behörden vorgenommen werden. Die Kommandierenden der englischen Kreuzer werden offizielle Persönlichkeiten in Triest Besuch abstatzen.

* **Zürich.** Die englischen Kriegsschiffe "Gloucester" und "Warrior" sind gestern hier eingetroffen und haben im Hafen Unter geworfen. Die englischen Kriegsschiffe gaben 21 Salutschüsse ab, die von den österreichischen Schiffen erwidert wurden. Die Kommandanten der englischen Schiffe stellten den offiziellen Persönlichkeiten in Zürich gestern nachmittag Besuch ab. Es werden mehrere Festlichkeiten zu Ehren der englischen Gäste, die bis zum 9. Mai bleiben, veranstaltet.

Kowno. Der Ort Niedang ist durch Feuersbrunst eingekehrt worden.

* **Petersburg.** Durch ein enormes Schadensfeuer in Krugnoje Selo bei Petersburg ist ein großer Teil der Papierfabrik Petrosatin niedergebrannt. Der Schaden beträgt zwei Millionen Mark.

* **Petersburg.** Die fortlaufenden heftigen Schneefälle verwüsteten im Südkaukasus neun Dörfer. Die Sommerorte der berühmten Weinstädte hat arg gelitten, der Weinstadt erhöht ein Millionen Schaden.

Halifax. Der Dampfer "Seddix" meldet drahtlos, daß er zwischen 41,27 Gr. nördl. Breite und 51,07 Gr. westl. Länge einen brennenden Dampfer gesichtet habe. An Bord des brennenden Schiffes sei kein Zeichen von Leben festgestellt worden. Auch seien in der Umgebung keine Retuschungsboote gesichtet worden.

Balparafso. Durch ein Großfeuer ist hier ein ganzes Häuserviertel zerstört worden. Etwa 40 Personen kamen in den Flammen um und etwa hundert erlitten Brandwunden.

Washington. Wie verlautet, haben die Vermittelten im mexikanischen Konflikt beschlossen, ihre Tätigkeit vorläufig auf die Beilegung der Frage des Flaggenstaus in Tompico zu beschränken.

Washington. Nach einer Meldung des Generals Junson haben die Mexikaner verlangt, daß die Wasserwerke bei Veracruz ihnen übergeben werden. General Junson hat um Unterstützung gebeten. Schüsse wurden nicht abgefeuert.

* **New York.** Zum siebten Male innerhalb eines Jahres wurde gestern ein Polizist bei der Ausübung seines Amtes von Verbrechern erschossen. In der vergangenen Nacht wurde der New Yorker Polizist Kelly in